

in memoriam



Bernhard FRITSCHER (1954 – 2013)

Apl. Prof. Dr. Bernhard FRITSCHER was born 2nd December 1954 at Bayreuth and died after a long illness on 11th July 2013 in Munich. With his death we have lost a dear colleague, friend and historian. All too soon we've lost him; he has left a big gap. But he will remain forever in our memory.

He was a research assistant at the Munich Centre for the History of Science and Technology and also an adjunct professor for the History of Science at the Faculty of Mathematics at the University of Munich.

He cooperated with various associations like the Society for the History of Science, the International Commission on the History of Geological Sciences (INHIGEO), the Working Group *"History of the Earth Sciences"*, of the Society of Geological Sciences where he was 1st chairman. Even in the Austrian Working Group *"History of the Earth Sciences"* and the *"Erbe"*-Symposia he was repeated actively involved.

Important life history stages

- 1976-1984 studies of geography, geology and sociology, Justus Liebig University, Giessen
- 1990 studies at Ludwig-Maximilians-University, Munich on the history of science.
- 1998 Habilitation at the Ludwig-Maximilians-University, Munich

Literature

http://de.wikipedia.org/wiki/Bernhard_Fritscher , 2013-08-31, 23:00

http://www.gn.geschichte.uni-muenchen.de/personen/apl__professoren/fritscher/index.html, 2013-08-31, 23:10

Christoph HAUSER



Peter KRÜGER (1934 – 2012)

Diplom-Mineraloge, Dr. rer. nat., Member of INHIGEO

Peter KRÜGER stammt aus einer Geraer Arbeiterfamilie. Geboren in Gera / Ostthüringen war er bereits als Schüler ein eifriger Jünger der Geowissenschaften und zwar als jüngstes Mitglied der Geraer Mineralogen-Geologen-Gruppe unter Leitung des bekannten Heimatgeologen Rudolf HUNDT (1889 - 1961). Peter kannte alle Aufschlüsse seiner ostthüringischen Heimat, er sammelte Gesteine und Minerale - so wurde bereits in der Schulzeit sein späterer Berufsweg vorgezeichnet.

Nach dem Besuch der Oberschule in Gera und Wickersdorf bei Saalfeld in Thüringen erwarb er 1953 das Abitur. Von 1953 bis 1958 studierte er Mineralogie/Geochemie an der Bergakademie Freiberg in Sachsen, eingeschlossen ein Wintersemester 1956/57 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Die Diplomarbeit *„Geochemische Untersuchungen der Sedimente des Oberen Zechsteins im Gebiet des Geraer Beckens“* wurde seitens der Freiburger Professoren F. R. LEUTWEIN und O. W. OELSNER betreut und 1958 erfolgreich verteidigt. Peter KRÜGER konnte mit seiner Diplomarbeit seine Vorkenntnisse über seine ostthüringer Heimat auf hohem Niveau vertiefen. Als Diplom-Mineraloge war er bis 1963 als wissenschaftlicher Assistent in Lehre und Forschung am Mineralogischen Institut der Bergakademie Freiberg tätig. Anschließend von 1963 bis 1974 war Peter KRÜGER am Zentralen Geolo-

gischen Institut Berlin (ZGI) erfolgreich als Leiter des Physikalisch-technischen Labors tätig. Zusätzlich bearbeitete er als Geochemiker Forschungsarbeiten in der *Abteilung Metallogenie Känozoikum*. Diese Arbeiten waren auch Thema seiner Promotion an der Bergakademie Freiberg: „*Die Verteilung der Schwefelisotope in sedimentären Eisensulfiden unter Berücksichtigung der Redox-Beziehungen im Bildungsraum*“ mit der er 1967 den akademischen Titel Dr. rer. nat. unter der Betreuung von Professor H. RÖSLER erwarb.

Seit 1970 war Peter KRÜGER am ZGI mit dem Aufbau einer Abteilung Meeresgeologie beauftragt. Zur Vorbereitung auf diese Aufgabe konnte er 1970 an der 10. Reise des Forschungsschiffs AKADEMIK KURCHTOV des Instituts für Ozeanologie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in den Nordatlantik teilnehmen - mit einem komplexen geologisch-geophysikalischen Forschungsprogramm rings um Island. Die erste eigene meeresgeologische Schiffsexpedition des ZGI in den Nordatlantik mit dem Forschungsschiff ALEXANDER VON HUMBOLDT leitete Peter KRÜGER im Jahr 1972. Von 1974 bis 1979 war Peter KRÜGER als Geochemiker in der Abteilung Geologie des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW/COMECON) in Moskau eingesetzt und mit der Bearbeitung von Prognose-Kriterien von Asbest- und Talk-Lagerstätten beauftragt.

Nach seiner Rückkehr 1979 an das ZGI Berlin war er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Auslandsgeologie tätig, ab 1981 bis 1982 als Leiter der großen Fachbibliothek und der Abteilung Wissenschaftliche Information und Dokumentation. Im Jahre 1984 bewarb sich Peter KRÜGER am Fachbereich Wissenschaftsgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin um die Stelle eines Geologie-Historikers. Ab 1985 war er als Wissenschaftlicher Oberassistent und Forschungsgruppenleiter beauftragt, im Rahmen der MEGA-Edition die Herausgabe unbekannter geologisch-agrochemischer Exzerpte von Karl MARX vorzubereiten. Mit der „*Wende*“ 1991 erfolgte die Auflösung dieses Forschungsbereichs; Peter KRÜGER wurde befristet bis 30. September 1992 weiterbeschäftigt als Leiter der Editions- und Forschungsgruppe, um danach als Empfänger von Altersübergangsgeld in den „Vorruhestand“ entlassen zu werden. In dieser Periode bezeichnete er sich als „*Privatgelehrter*“.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse des Wirkens von Peter KRÜGER sind in über 100 Publikationen, darunter mehrere Buchtitel, dokumentiert. Er war seit 1956 Mitglied der *Deutschen Gesellschaft für Geologische Wissenschaften* (heute *Deutsche Gesellschaft für Geowissenschaften - DGG*), er war seit der Gründung aktives Mitglied im Arbeitskreis Geschichte und Philosophie der Geologischen Wissenschaften und Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vereins der Berlin-Brandenburgischen Geologie-Historiker „*Leopold von Buch*“ e. V.

Dr. Peter KRÜGER war seit 1956 mit Annemarie KRÜGER, geb. HÖBELT, verheiratet. Die Familie KRÜGER hat drei Kinder, die Töchter Marianne und Iris sowie Sohn Steffen. Als Mensch war Peter KRÜGER in seiner Arbeit wie in der Freizeit stets kreativ, bei seinen Kollegen und Mitarbeitern - als PIT - allseits beliebt, stets zu einem Scherz aufgelegt. Er verfügte über ein umfassendes historisches Wissen auf seinen Fachgebieten Geologie und Mineralogie. Als Absolvent der weltberühmten Freiburger Bergakademie erlebte Dr. Peter KRÜGER eine erfolgreiche Karriere als Wissenschaftler in der DDR.

Peter KÜHN

Literatur

GEOHISTORICA (Zeitschrift des Vereins Berlin-Brandenburgische Geologie-Historiker „*Leopold von Buch*“), Heft 10,

ISSN 1865-0155, Berlin (2013)

INHIGEO Newsletter Nr. 51 (2013), S.50/51; <http://www.inhigeo.org/newsletters> <not yet available>, 2013-09-10, 00:30